

Wissenschaftstheoretische und philosophische Grundlagen der Kognitionswissenschaft (M 404)
Vorlesung + Seminar, SoSe 2023

In diesem Modul beschäftigen wir uns mit wissenschaftstheoretischen und philosophischen Fragen und Grundlagen der Psychologie und der Kognitionswissenschaften generell.

Aufbau des Moduls:

Das Modul besteht aus thematisch eng aneinander gekoppelten Vorlesungs- und Seminarsitzungen. Dabei werden jeweils in der Seminarsitzung am Donnerstag Inhalte der Vorlesung am Montag durch Lektüre und Diskussion weiterführender Texte vertieft. Jede* Teilnehmer*in liest für jede Seminarsitzung den angegebenen Text, so dass wir im Seminar auf informiertem und hohem Niveau diskutieren können.

Studienleistung:

Die Studienleistung besteht darin, dass jede*r Teilnehmer*in jeweils den Text für die Seminarsitzung gründlich liest und vorbereitet, so dass sie den Text jederzeit aus dem Stegreif kurz vorstellen und kritisch diskutieren kann (wer den Text jeweils vorstellt, wird spontan per Los bestimmt). Sie bereitet dies auch schriftlich vor. Die fortlaufend geführten Textzusammenfassungen (9 Texte) werden von jede*r Student*in gegen Ende des Moduls auf Stud.IP in einem Dokument eingereicht.

Lesen, Zusammenfassen, Vorbereiten, Vorstellen und Diskutieren der Texte

Beim Lesen, Zusammenfassen, Vorbereiten, Vorstellen orientieren Sie sich bitte an den folgenden *allgemeinen Leitfragen*:

- Fassen Sie in einem Absatz die Kernaussagen zusammenfassen
- Arbeiten Sie die 3 wichtigsten Punkte des Textes heraus
- Erläutern Sie 3 Punkte, die Sie persönlich besonders interessant fanden
- Werfen Sie 3 Diskussionspunkte auf, die in der Sitzung (in Kleingruppen, im Plenum etc.) diskutiert werden können
- Erarbeiten Sie ggf. ein bis zwei angrenzende Forschungsfragen und entwerfen Sie dazu mögliche Studien.

Darüber hinaus gibt es teilweise für einzelne Texte noch *spezifische inhaltliche Leitfragen* zur Orientierung.

Prüfung:

Die Prüfung besteht aus einem 20minütigen Gespräch, in dem wir kritisch Themen und Fragen aus dem Modul diskutieren. In den ersten 5 Minuten können Sie ein Einsprechthema Ihrer Wahl behandeln, von dem aus wir dann weiter diskutieren.

Literatur:

Generelle Hinweise:

Für allgemeine Orientierung zur philosophischen Fragen ist die frei zugängliche *Stanford Encyclopedia of Philosophy* das Standardwerk auf höchstem Niveau.

Buchempfehlungen:

Wissenschaftstheorie:

- Godfrey-Smith (2021). Theory and reality. University of Chicago Press
- Carrier (2021). Wissenschaftstheorie zur Einführung. Junius
- Okasha (2016). Philosophy of Science: A Very short introduction. OUP

Philosophie des Geistes:

- Bayne (2022). Philosophy of Mind: An introduction. Routledge
- Montero (2022). Philosophy of Mind: A very short introduction. OUP

Deutschsprachige Einführungen:

- Newen (2013). Philosophie des Geistes: Eine Einführung. Beck
- Pauen (2005). Grundprobleme der Philosophie des Geistes. Fischer
- Beckermann (2008). Analytische Einführung in die Philosophie des Geistes. De Gruyter

Willensfreiheit:

- Kurze Einführungen in Newen
- Kurze Einführung in Pauen
- Bieri (2003). Das Handwerk der Freiheit. Fischer
- List (2019). Why free will is real. Harvard University Press.
- Fischer, Kane, Perboom & Vargas (2007). Four views on free will. Wiley

Texte für die Seminarsitzungen:

- Die Texte sind größtenteils online verfügbar (s. Angaben dazu im Seminarplan)
- Nicht online verfügbare Texte finden Sie auf Stud.IP

Sitzungsplan

0	Einführungssitzung: Allgemeine Einführung & Überblick (17. April)
---	---

Wissenschaftstheorie

	Vorlesung	Seminar
1	Allgemeine Einführung in die Wissenschaftstheorie (24.4.)	Wissenschaft vs. Pseudo-Wissenschaft (27.4.) Hansson, Sven Ove, "Science and Pseudo-Science", <i>The Stanford Encyclopedia of Philosophy</i> (Fall 2021 Edition), Edward N. Zalta (ed.), URL = https://plato.stanford.edu/archives/fall2021/entries/pseudo-science/ .
2	Wissenschaftstheoretische Grundlagen und Besonderheiten der Psychologie (8.5.)	Verschiedene Formen von Erklärungen (11.5.) Cummins, R. (2000). "How does it work" versus "what are the laws?": Two conceptions of psychological explanation. In F. Keil & Robert A. Wilson (eds.), <i>Explanation and Cognition</i> , 117-145. MIT Press
3	Replizierbarkeit psychologischer Forschung und Replikationskrise (15.5.)	Wissenschaftstheorie & Replikationskrise (1.6.) Romero, F. Philosophy of science and the replicability crisis. <i>Philosophy Compass</i> . 2019; 14:e12633. https://doi.org/10.1111/phc3.12633

Philosophie des Geistes

	Vorlesung	Seminar
4	Allgemeine Einführung in die Philosophie des Geistes (5.6.)	Ist das Leib-Seele-Problem lösbar? (8.6.) McGinn, C. (1989). Can We Solve the Mind--Body Problem? <i>Mind</i> , 98(391), 349–366. http://www.jstor.org/stable/2254848
5	Intentionalität (12.6.)	Ist intentionalität komputational erklärbar? Das <i>Chinese Room</i> Gedankenexperiment (15.6.) Searle, J. (1980). Minds, brains, and programs. <i>Behavioral and Brain Sciences</i> , 3(3), 417-424. doi:10.1017/S0140525X00005756
6	Bewusstsein (19.6.)	What is it like to be a bat? (22.6.) Nagel, T. (1974). What Is It Like to Be a Bat? <i>The Philosophical Review</i> , 83(4), 435–450. https://doi.org/10.2307/2183914

Willensfreiheit

	Vorlesung	Seminar
7	Allgemeine Einführung (26.6.)	Populärwissenschaftliche und feuilletonistische Diskussionen um Willensfreiheit (29.6.) • „Das Hirn trickst das Ich aus“ (hierin die Beiträge von G. Roth). Spiegel-Streitgespräch 52/2004.

		<ul style="list-style-type: none"> • „Unser Wille ist frei“ (Peter Bieri, Spiegel 02/2005). • „Keiner kann anders, als er ist“ (Wolf Singer, FAZ, 2004) • Streitgespräch zwischen Wolf Singer und Julian Nida-Rümelin (FR, 2004)
8	Willensfreiheit: spezifischere Fragen und Positionen; Neurowissenschaft und Willensfreiheit (3.7.)	<p>(a) Willensfreiheit und Wünsche höherer Ordnung (6.7.) Frankfurt, H. G. (1971). Freedom of the Will and the Concept of a Person. <i>The Journal of Philosophy</i>, 68(1), 5–20. https://doi.org/10.2307/2024717</p> <p>b) Zeigt die Neurowissenschaft (Libet usw.), dass wir unfrei sind? (10.7.) Bayne, T. (2011). Libet and the case for free will skepticism. In Richard Swinburne (ed.), <i>Free Will and Modern Science</i>. Oup/British Academy (2011)</p>